

## **Pünktlein, Pünktlein an der Wand, wer zählt sie denn im ganzen Land?**

Die ehrenamtlichen CC-Fritzen und -Fritzinnen haben wieder einen neuen Zeitvertreib. Hä ja, sonst müssten sie noch was Richtiges arbeiten oder zuhause bei Mutti sitzen und fern kucken (dabei wäre doch das gar nicht so schlecht: Mutti wäre zufrieden, die Einschaltquoten von 'Wo die Bergwaldtanne rauscht' oder 'Lüüüti ist blank' würden steigen, die Ausfallquoten von Veranstaltungen und Championatsteilnahmen würden hingegen steigen, die Ausfälligkeitsquoten von mir könnten locker sinken und überhaupt: wer fern kuckt ist schon mal fern von dort, wo der Kuckuck die Eier aus dem Nest schmeisst, fern von der Front, ent-FERNt sich selbst - und das ist allemal besser als wenn man unsanft in die Ferne geschubst wird).

Also: der neue Zeitvertreib ist ein Doppelter und braucht auch einen doppelten Zählrahmen, denn es geht ums Zählen. Beim ersten Zählrahmen werden die Kugelis hin und hergeschoben um rauszufinden: zählen sie oder zählen sie nicht? Zum Beispiel die Punkte, die man sich bei den neuen Indoor-CC-Prüfungen holen könnte. Da ist grosses Rätselraten. Denn wenn sie nicht für das CC-Ranking zählen, zählen sie dann vielleicht fürs Springranking? Ja überhaupt, wie ist das eigentlich mit der Querszählerei? Muss ein Springreiter, der in Derbyprüfungen und Jagdspringen so bis S geht und haufenweise Springrankingpunkte hat, im B2 anfangen und dort die Konkurrenten verärgern? Oder kann er irgendwas mit rüber nehmen? Wenn in einer Ausschreibung nur von 'Rankingpunkten' die Rede ist und nicht von 'CC-Rankingpunkten', was gilt dann? Wenn ein seriöser CC-Reiter mit seinem CC-Pferdchen auch reine Dressur und reine Springprüfungen absolviert und dort Punkte sammelt, zählen die gar nicht, ein bisschen oder ganz? Ja und wenn's den weltmeisterlichen Ulrich Werner packt und er mit seinen Marathonpferden mal ohne Wagen losbrausen will, was dann? Kann er dann vielleicht ein paar Promille seiner Fahrpunkte geltend machen, damit er ins B3 darf? Heieiei, das gibt richtig spassige Spielnachmittage für die hohen Ehrenleute. Zum Glück sind sie keine Fachidioten - das wären sie ja nur, wenn sie ganz speziell viel vom CC verstünden und da sind sie ja zum Teil herrlich bzw. dämlich unbelastet, d.h. frei für Know-how in allen anderen Disziplinen oder anders gesagt: soviel wie sie vom CC verstehen, verstehen sie nach einem Spielnachmittag auch von den anderen Disziplinen.

Den zweiten Zählrahmen brauchen die disziplinierten Gewaltigen um die Gewinnsummen, die absolvierten Prüfungen und die Rankingpunkte einigermaßen unter einen Hut zu bringen - die Frage ist nur, unter welchem Hut? Den Cross-Helm, den Dressurzylinder, den Springhelm oder das Trainings-Käppi? Da werden wohl auch viele Kugeln geschoben, gar nicht nur ruhige. Hoffen wir, dass bei der hastigen Schieberei kein Zählrahmen umfällt und die Ehrenleute verletzt - schliesslich wollen sie ja Unfälle vermeiden mit ihrem ausgeklügelten Spiessrutenlaufen von ganz unten nach halb unten. Also vom B1, wo im Idealfall das Tempo auf 100 Meter pro Minute reduziert wird, damit auch die fetteren unter den Coaches und Fachmediengewaltigen gewichtsverlustfrei mithöselen können und während des Ritts noch die entscheidenden Basis-Tipps geben bzw. Echtzeitfotos schießen können, über die B2, wo seit Jahrzehnten die immer gleichen Paare die vorderen Plätze belegen und - das wäre doch mal ein echter Vorteil des Zählrahmenspiels - irgendwann wegen zuvielen Rankingpunktlis entweder den grauenvollen Schritt über den abgrundtiefen Graben in die schwindelerregende Höhe des B3 machen oder ein Jahr pausieren müssen, damit die ekligen Punkte wieder verschwinden, bis in

besagte Stufe B3, die nun tatsächlich bereits so furchterregend aussieht wie alle Anfängerprüfungen im Ausland - ausser dass das Tempo bei uns regelmässig tiefer ist, den helvetisch engen Plätzchen mit oft voralpiner topographischer Struktur entsprechend.

Und weil die Zählerei so viel Zeit braucht, eben die Zählzeit, bleibt keine Zeit mehr für das, was zählt: den Sport. Und da ich eben ein menschenfreundlicher und ideenreicher und analogiefähiger Jacky bin, lanciere ich jetzt die Idee, analog den Agility-Plätzchen mit ihren lustigen Schläuchlein und Rämplein für Pudelis und andere Wohnungs- oder Einfamilienhüsli-mit-weissem-Hägli-Hündli jetzt auch Zählrahmilitary-Plätzchen für Menschlis zu machen, die es irgendwie verpasst haben, Zöllner, Polizist oder Jagdaufseher zu werden und eben doch gern irgendwo ein bisschen Ein-HALT gebieten möchten. In diesen, von erfahrenen BeschäftigungstherapeutInnen betreuten, umfriedeten, ja sogar überdachten und auf Wunsch geheizten Verkehrsgärtlis - vielleicht könnte man nutzlos gewordene Zuvielschutzanlagen umnutzen - dürfen die Patienten dann Verbändlis spielen wie im Nothelferkurs. Bevor sie mit den Zählrahmen spielen dürften, müssten sie immer zuerst gegenseitig GABI oder - ich find's schöner - AABB machen (**A**ntwort-**A**tem-**B**lutung-**B**uls). Sehr oft könnte damit allerdings der Spielnachmittag schon draufgehen, weil die meisten auf Anfragen gar nicht antworten, so unbeweglich sitzen können, dass weder Atem noch 'Buls' spürbar ist - und Blutungen mangels (Voll-)Blut höchstens als Gerinnsel vorkommen. So könnten die Zählrahmen zu Erzähl-Rahmen werden, die sie nur noch vom Erzählen kennen - und draussen in der grossen weiten Welt zählte wieder der Sport. Pünktlis wären wieder Tüpfelis oder Flecken auf Schecken und alle wären mit dem Schrecken davongekommen. - Die Katz frisst die Maus, das Märchen ist aus.